

Bruno Hächler mit Band im «Rotfärbli»

Uznach. – Heute um 14 Uhr stellt Bruno Hächler mit seiner Band im Rotfärbli sein neuestes Bühnenprogramm und seine brandaktuelle CD «Stadtfuchs» vor. Erst ein paar Tage alt ist sie, die neue CD «Stadtfuchs» von Bruno Hächler und seiner fetzigen Band.

Der Winterthurer Autor und Musiker hat in den letzten Jahren mehr als ein Dutzend Geschichten und Bücher für Kinder veröffentlicht. Unvergessen bleiben Frosch Lily, Schwein Pablo, Tim Tölpel und natürlich Max der Dachs.

«Bruno Hächlers Lieder und Geschichten sind voller Witz und Poesie», heisst es in einer Mitteilung: farbenfroh und wunderschön. Genau richtig für ein weiteres «Rotfärbli»-Familienkonzert. (eing)

Rotfärbli – Kultur für Kinder. Reservationen für Nichtmitglieder unter www.rotfarb.ch oder bei Bank Linth 0844 11 44 11.

Vernissage für die Gebärdensprache

Rapperswil-Jona. – Im Circus-Museum in Rapperswil findet am Montag, 12. September, 19.15 Uhr, die Vernissage für die Werkstatt «Hände bewegen», verfasst von Johanna Krapf, statt. Diese im Scola-Verlag herausgekommene Werkstatt für die Mittelstufe der Primarschule möchte hörende Kinder an die Gebärdensprache heranführen und die Integration von Kindern mit einer Hörbehinderung fördern. An der Vernissage bekommen die Gäste einen Vortrag in die Gebärdensprache übersetzt wie auch umgekehrt. Und sie werden mit der Werkstatt-Arbeit vertraut gemacht. (eing)

Fragen, die unter den Nägeln brennen

Uznach. – Die evangelische Kirche Uznach wird dieses Jahr fünfzig. Ein Anlass für die Verantwortlichen, um zu fragen: Was beschäftigt die Menschen in unserer Kirchgemeinde? Deshalb wurde auf der Homepage www.evang-uznach.ch unter «Erwachsene» ein Flyer installiert mit möglichen «brennenden Fragen», die die User als mehr oder weniger interessant bewerten können. Die Kirchgemeinde wird die brennendsten Fragen aufnehmen und im Spätherst und Anfang 2012 mit allen Interessierten diskutieren. (eing)

Mit Holzknüppel auf den Gegner los

Wädswil. – Am Freitagabend gerieten sich in einem Restaurant an der Neugass zwei Männer in die Haare. Es begann mit einer lautstarken Diskussion in der Gartenwirtschaft, wie die Kantonspolizei mitteilt. Ein unbeteiligter, 33-jähriger Gast störte sich daran und erteilte einem 26-Jährigen eine Ohrfeige. Dieser verliess daraufhin die Örtlichkeit und kehrte wenig später mit einem Holzknüppel zurück. Damit schlug er den 33-Jährigen an Schulter und Schläfe. Beide Streithähne waren alkoholisiert. (so)

ANZEIGE

ITScoop
Für mich und dich.
gute & beliebte Hotels
NEUER KATALOG JETZT bei COOP
www.itscoop.ch

Der Schiedsrichter der Nation referierte in Rapperswil-Jona

Am 20. Unternehmerforum in Rapperswil-Jona trat Urs Meier auf, der «Schiri der Nation». Er verglich seinen Einsatz auf dem Feld mit einer Führungsaufgabe in der Wirtschaft.

Von Uschi Meister

Rapperswil-Jona. – «Zwischen den Fronten» durfte als Thema des Unternehmerforums bleiben, der Referent indessen sei ein anderer, verkündete Franz Geiger, Geschäftsführer der Elita Personalberatung, bei der Begrüssung der vielen Gäste – mit ein wenig Stolz in der Stimme.

Schliesslich sei es ein Gebot der Wirtschaft, Erfolgreiches nicht so schnell zu verändern. Vor einem Jahr referierte Ulrich Tilgner am Unternehmerforum zum selben Thema aus weltpolitischer Sicht.

Selbst für Nicht-Fussball-Fans

Auch wer mit Fussball so ziemlich nichts am Hut hat, konnte den Abend in vollen Zügen geniessen. Ohne lange Umschweife stürmte der Star aus der Welt des Sports die Bühne und erwischt sich als gewiefter, durch und durch selbstsicherer Redner.

Als Erstes zeigte er anhand technischer Entwicklungen auf, wie sich die Welt immer schneller verändere. Dies mit Bildern nostalgischer Flugzeugtypen oder «gemütlichen» Match-Bildern aus ersten Fernseh-Übertragungen.

Mit diesem kleinen Kniff kam der bereits in volle Fahrt geratene Referent zum Schluss, es seien die Menschen selbst, die diese Veränderungen machten. Auch für die «Schiri»-Aufgabe sei mittlerweile Schnelligkeit gefragt, während eines Spiels seien gut 250 bis 300 Entscheidungen zu treffen. Weil der Körper auf diesen Druck reagiere, steige die Herzfrequenz auf 170 bis 180 an, der Durchschnitt liege bei 158 Schlägen.

Urs Meier scheute sich nicht zuzu-



Hoch spannend und eloquent: Urs Meier versteht es, sein Publikum zu fesseln.

Bild Uschi Meister

geben, dass er als Schiedsrichter nicht jedes Foul sehen könne, doch mit viel Erfahrung spüre man intuitiv, was Sache sei. Das spätere Auswerten der Video-Bilder bestätige dann erst in der Zeitlupe, dass ein nicht erlaubter Körperkontakt stattgefunden habe. So liessen sich auch die Beteiligten ausmachen, denn genau sie pflegten argwöhnisch in Richtung «Schiri» zu blicken, ob er es bemerkt habe.

Leistungssportler auf dem Rasen

Die Aufgabe bedeute zudem Hochleistungssport, gut 12 bis 14 km laufe er während eines Spiels, konnte der eloquente Gast versichern. Dass er

topfit sei, hätte sich ohne Untermahlung durch Zahlen und Fakten erkennen lassen. Urs Meier tänzelte behände über die Bühne, steuerte mit absoluter Sicherheit die Computer-unterstützte Präsentation, die weder einen kleinen Versprecher, noch irgendeine andere Unsicherheit aufwies.

Emotionale Befindlichkeiten

Einzig die Einspielung einer als «Fussball-Ballett» zusammengeschnittenen Sequenz zum «weltschlechtesten Schiedsrichter» zeugte von Effekthascherei, rüttelte jedoch die Zuhörer zu lautstarken Emotionen auf. Immer wieder zeigte Meier

Parallelen zu Führungsaufgaben in Unternehmen auf, um gleich darauf psychologische Aspekte anzutippen. Etwa wie Urs Meier 2004 wegen Todesdrohungen nach dem Ausscheiden Englands aus dem WM-Final unter Polizeischutz in die Schweiz zurückkam und selbst hier auf Rat hin noch untertauchen musste.

Bestens Bescheid wusste er über die Mechanismen vernichtender Pressekampagnen und es fiel ihm überdies auf, dass das Wort «Sündenbock» nur in der männlichen Form existiere. So geriet auch der Programmpunkt mit Zuschauerfragen bestens. Und als Überraschung erhielt Kabarett-Lokalmatador Mario Geiger noch fünfzehn Minuten «Nachspielzeit», die unter dem Motto «Fussball isch Lää» in einer anderen Disziplin Hochgenuss boten.

Neues Lakers-Trikot: And the winner is ...

Der Trikot-Wettbewerb von Rapperswil-Jona Lakers und suedostschweiz.ch hat eine Siegerin: Manuela Seeli aus Chur gewinnt das neue Originalleibchen.

Rapperswil-Jona. – Die neue Leibchenfarbe der Rapperswil-Jona Lakers war Grund genug für die Lakers und suedostschweiz.ch, ein neues Trikot zu verlosen. Der Wettbewerb lief während zwei Wochen auf dem Regionalportal.

Jetzt hat Miss Südostschweiz Gianna Meier die Wettbewerbsziehung vorgenommen. Meier zog Manuela Seeli aus Chur als Gewinnerin, die für ihren Sohn Marc Seeli am Wettbewerb teilgenommen hatte. Da Manuela Seelis Partner Roger Scherrer aus dem Unterland kommt, treffen sich die drei häufig in Rapperswil-Jona.

Weitere Wettbewerbe folgen

Auch nach dieser Verlosung gibt es auf suedostschweiz.ch weitere Wettbewerbe. Für Eishockeyfans werden während der Saison für jedes Heimspiel von Davos und den Lakers je zwei Sitzplatztickets verlost. (so)



Spannung: Miss Südostschweiz Gianna Meier zieht die Gewinnerin des Lakers-Wettbewerbes.

Bild Yanik Bürkli